

Abschnittsbrandinspektor Hermann Rupprechter stand anläßlich seines 65. Geburtstages im Mittelpunkt einer würdigen Geburtstagsfeier

Am 24. März 1934 in Bärnbach-Hochregist geboren, vollendete nun ABI Hermann Rupprechter, Bezirksatemgeräte-Beauftragter, im Kreise seiner Familie und einer großen Gratulantschar aus dem Feuerwehrbezirksbereich sein 65. Lebensjahr. Für die Stadt Bärnbach, für den Abschnitt II und weit darüber hinaus stellt sich Hermann Rupprechter schon seit Jahrzehnten als selbstloser Idealist in den Dienst der Nächstenhilfe, als hilfsbereiter Feuerwehrmann ist er daher mehr als eine wertvolle Bereicherung des Gemeinschaftslebens. So sehr nun die Geburtstagsfeier den 65. Geburtstag in den Mittelpunkt stellte, so sehr muß man sich freuen, daß die jugendliche Dynamik und sein aktives Wirken seinen ganzen Lebensweg bestimmten und das Wort Arbeit zur Lebenserfüllung geworden ist.

Wenn mich nun als Schreiber dieser Zeilen eine betont offene und aufrichtige Freundschaft mit dem Jubilar verbindet, so möchte ich auch gerne ein Lebensbild des verdienstvollen Feuerwehrmannes nachzeichnen. Nach dem Besuch der Volksschule Afling und dem Schulalter entwachsen führte ihn sein Lebensweg im Jahre 1952 zur GKB Oberdorf, wo er im damaligen Grubenbetrieb die Erschwernisse des Bergmannes von der Pike auf erleben konnte, gleichzeitig aber auch das kameradschaftliche Zusammengehörigkeitsgefühl mit seinen Arbeitskollegen kennenlernte. Durch seine besondere Intelligenz und mit Fleiß ausgezeichnet, ermöglichte ihm die Betriebsleitung die Einschulung zum Baggerfahrer, wo er sein überdurchschnittliches Können und seine Vielseitigkeit lange Jahre am riesigen Schaufelradbagger demonstrieren konnte. Sein Anpassungsvermögen ermöglichte ihm darüber hinaus im Jahr 1984 einen Auslandseinsatz auf den Philippinen, wobei er sein Wissen an die dortigen Bergtechniker weitergeben konnte. Die Arbeit war daher zum Inhalt seines Lebens gewachsen, er arbeitete gerne, es war dies wohl auch sein persönlicher Stil. Es war daher an Hermann Rupprechter zu bewundern, daß er in diesen Jahrzehnten der Arbeit noch soviel Zeit gefunden hat, für die Öffentlichkeit so verdienstvoll und ausdauernd zu wirken.

Wenn nun das Älterwerden keineswegs als Verdienst des einzelnen angesehen werden kann, ist es doch üblich, verdienstvollen Mitbürgern aus Anlaß des Geburtstages ein aufrichtiges Dankeschön zu sagen.

Mittwoch, der 24. März 1999, war daher kein gewöhnlicher Alltags, es war ein Gratulationstag im Feuerwehrbereich, an dem sich natürlich die Stadtfeuerwehr mit HBI Ewald Pulko und OBI Robert Koch, ebenso Bürgermeister Karl Neuhauser, Pfarrer Monsignore Dr. Friedrich Zeck, Landesbranddirektor a. D. Karl Strablegg, OBR Erwin Draxler, Bürgermeister August Raudner, Bürgermeister a. D. EABI August Langmann, EOB Josef Schlenz, Bezirksschriftführer Oberverwalter Engelbert Huber, ABI Anton Kranzelbinder, ABI Ewald Raudner, EABI Franz Gehr, Feuerwehrtechniker Ing. Fritz Pachatz, BI Karl Birnstingl, BI Karl Kos, BI Günter Höller, BI Ewald Schober, EHBI Johann Draxler, EHBI Otto d' Isepp sowie die Wehrkommandanten des Abschnittes II, HBI Peßl, HBI Josef Wolfl, HBI Franz Gallaun, HBI Erich Scherz mit den Brandmeistern Gargitter und Tinnacher von der Stadtfeuerwehr Voitsberg mit herzlichen Geburtstagswünschen und nicht zu vergessen mit persönlichen Präsenten einfanden und den Abend zu einem Ehrentag aufwerten halfen.

Der Werdegang in der Feuerwehr des Jubilars zeigte auf, daß Hermann Rupprechter am 3. Jänner im Jahr 1952 in die Wehr Bärnbach eingetreten ist und in der folgenden Zeit alle Schulungslehrgänge mit Erfolg absolvierte und als vormaliger Hauptbrandinspektor mit Verantwortungsgefühl nicht nur die Stadtfeuerwehr, als Abschnittsbrandinspektor auch seinen Abschnitt II zu einem besonders guten Image verhalf. Die Übernahme der Bezirksatemgerätestätte, die ein verantwortungsvolles Wirken mit seinen Mitarbeitern voraussetzte, war wohl eine zusätzliche Belastungsaufgabe, die er als Idealist bis zum heutigen Tag mit seiner sprichwörtlichen Verlässlichkeit ausführt. Damit hat ein kleiner Teil seines Lebensbogens, der zumindest die Feuerwehr einschließt, seine Erwähnung gefunden und die Gratulanten übermittelten folgend persönlich ihre Glückwünsche.

Bürgermeister Karl Neuhauser fand als Stadtoberhaupt die richtigen Worte, als er Hermann Rupprechter mit den Worten dankte, daß er in seiner Person einen äußerst verlässlichen Feuerwehrmann schätzen lernte, der Tag und Nacht das Feuerwehrgeschehen mitteilt, wobei ihm seine Gattin Anni öfter als angenommen bei der Entgegennahme von Meldungen und Anfragen als Stütze behilflich zur Seite steht. Als wertvolles Präsent für die jahrelange idealistische Tätigkeit im Feuerwehrbereich übergab Bürgermeister Neuhauser einen teuren Chronometer, damit der Jubilar nie die Zeit übersieht, die kann er mit Bestimmtheit von der Uhr ablesen.

Pfarrer Monsignore Dr. Friedrich Zeck, ein geachteter Bekannter der Familie, hat mit seinem Gratulationswunsch auf ein gesundes, langes Leben so richtig den Familienbereich berührt und damit auch den Segen Gottes dazugespendet.

Oberbrandrat Erwin Draxler, selbst ein bewundernswerter Familienmensch, der es bestens versteht, Familie und Feuerwehr unter einen Hut zu bringen, übermittelte die Grüße der rund 1700 Feuerwehrmänner des Bezirkes, die ebenfalls wie HBI Rupprechter als Idealisten im Feuerwehrbereich wertvollste Leistungen für die Bevölkerung erbringen. Ein persönliches Geschenk und ein Präsent des Bezirksfeuerwehrkommandos sollen als kleines Dankeschön für seine Aktivität gelten.

Die Wertschätzung, der sich Hermann Rupprechter erfreut, zeigte sich folgend bei der Glückwunschkurente aller anwesenden, bereits genannten Gratulanten, an der Spitze Landesbranddirektor a. D. Karl Strablegg und die vielen Bekannten vom Abschnitt und aus dem Bezirksbereich. Ich zähle die Kommandanten nicht namentlich auf, aber die Gratulantschar war so zahlreich, die ihre Geburtstagswünsche persönlich übermittelten und nicht mit leeren Händen kamen.

Ja, und zum Abschluß war es wohl üblich, daß der geehrte Abschnittsbrandinspektor das Wort ergriff und vor allen dem Bürgermeister Karl Neuhauser für die Ehrengabe der Stadt Bärnbach dankte. Sein Dankeschön galt aber auch dem Bezirksfeuerwehrkommandanten Erwin Draxler, sämtlichen Gratulanten aus dem ganzen Abschnittsbereich und allen, die seiner Einladung zu dieser Geburtstagsfeier Folge leisteten und mit Präsenten ihre Verbundenheit bekundeten.

Wenn nun die Wehrmitglieder der Stadtfeuerwehr Bärnbach ein Stück des Weges mit Hermann Rupprechter und seiner Gattin Anni gehen durften, so nahmen sie diese Gratulationsrunde zum Anlaß, Blumen zu schenken und für das Verständnis in all den Jahren zu danken, die Anni Rupprechter aufbrachte, wenn die selbstauferlegte Pflicht den Feuerwehrmann Hermann zu einem Einsatz rief.

Einer Einladung der Familie Rupprechter zu einem gemütlichen Beisammensein mit einem folgenden guten Abendessen leistete die große Gratulantschar gerne Folge. Mit der Stadtfeuerwehr Bärnbach wurde noch in fröhlicher Geselligkeit eine längere Zeit verbracht und mit dem gebündelten Wunsch aller Anwesenden wurden viele Jahre in Gesundheit und Schaffensfreude dem Jubilar mit seiner Familie übermittelt.

Nun war es nicht leicht, einen Schlußpunkt zu setzen. Ich mache es mit diesen Zeilen persönlich als Freund und danke im Namen aller Gratulanten für die Einladung und Bewirtung, der man aus gegebenem Anlaß gerne Folge leistete. Franz Steinscherer